

Der Traum vom eigenen Hotel wäre fast geplatzt

Martina Eller plant, aus dem leer stehenden Bremgarter Hotel Adler ein charmantes Haus mit Café, Gewerbe und viel Atmosphäre zu machen.

Nathalie Wolgensinger

Jahrelang ging Martina Eller an einem leer stehenden Haus bei der Holzbrücke in der Bremgarter Unterstadt vorbei – und jedes Mal dachte sie: «Irgendwann wird das meins.» Heute ist der Traum Realität. Die 47-jährige Tourismusfachfrau hat den Gasthof Adler gekauft und will ihn in ein kleines, individuelles Hotel verwandeln – samt Café, Gewerbefläche und zwei Attikawohnungen.

Eller lebt seit 10 Jahren mit ihrer Familie in Bremgarten. Die Tourismusfachfrau führte bis kurz vor der Pandemie ein kleines Hotel im Zürcher Niederdorf. Sie erzählt: «Mein Arbeitsweg führte am leer stehenden Gasthof Adler vorbei. Ich war von Beginn an fasziniert von der Lage des Hauses.» Nun ist aus dem Traum Realität geworden, seit April 2024 ist die Bremgarterin stolze Besitzerin der Liegenschaft.

Eller erhielt im letzten Moment den Zuschlag

Auch die Geschichte des Hauskaufes ist aussergewöhnlich. Denn: Eigentlich hatte sich die Erbengemeinschaft des «Adler» bereits darauf geeinigt, dass die Liegenschaft an eine Immobilienfirma verkauft wird. Martina Eller erzählt: «Die Käuferschaft war an jenem Freitag telefonisch nicht erreichbar. Das war mein Glück, denn ich rief am darauffolgenden Montag an und erzählte, was ich aus dem Haus machen möchte.» Die Erbengemeinschaft war begeistert, dass jemand das Haus zum Hotel oder zur Pension umbauen will.



Eine Liegenschaft mit Potenzial: Bauherrin Martina Eller wird den «Adler» in ein kleines, individuelles Hotel verwandeln. Bild: N. Wolgensinger

Ebenso einem Zufall zuschreiben ist es, dass Martina Eller überhaupt vom Verkauf erfuhr. Zwar hing an der «Adler»-Tür eine Tafel, die auf den Verkauf aufmerksam machte. Nur sah sie diese nicht. Ihr Mann hingegen schon. Er war es denn auch, der sie darauf aufmerksam machte und damit den Stein ins Rollen brachte.

Martina Eller war nicht nur von der Liegenschaft und der Lage begeistert, sie wusste auch genau, was sie daraus machen will. Sie erzählt: «Ich wusste zwar nicht, wie das Haus innen aussieht, ich konnte mir aber gut vorstellen, dass man hier ein kleines Hotel oder eine Pension

einrichten kann.» Nun, da ihr der «Adler» gehört, weiss sie auch, wie die Räume im Innern aussehen. Der Eindruck habe sich bestätigt, erzählt sie, das Haus befinde sich in einem schlechten Zustand. Sie konstatiert: «Da muss man einiges an Geld reinstecken.»

Das tut ihrer Begeisterung aber keinen Abbruch. Im Gegenteil: Sie schwärmt von der Liegenschaft und ihrem Potenzial. Seit vergangener Woche liegt das Baugesuch für den Umbau öffentlich auf. Daraus ist zu entnehmen, dass sie sechs Hotelzimmer, ein Café und Gewerbeflächen anbieten will. Im Obergeschoss sollen zwei Atti-

kawohnungen mit rund 100 Quadratmetern Fläche entstehen. Diese sollen vermietet werden. Die Umbaukosten werden im Baugesuch mit 2 Mio. Franken veranschlagt.

Jedes Hotelzimmer wird ein Unikat sein

Noch will die Besitzerin keine Details zum Betriebskonzept verraten. Erst möchte sie den Ablauf des Baugesuches abwarten. So viel lässt sie sich dann aber doch entlocken: «Das Haus soll von der Mischnutzung leben, es soll multifunktional werden.» So wird es beispielsweise auch ein Café geben, in dem man sich treffen kann.

Eller ist überzeugt, dass es in Bremgarten zusätzliche Hotelzimmer braucht. Zumal die sechs Zimmer individuell eingerichtet werden und jedes eine andere Aussicht auf die Reuss oder die Altstadt bereithält. Hier werden nicht Geschäftsreisende, sondern interessierte Besuchende unterkommen, welche die liebevolle Einrichtung und die besondere Stimmung im Haus zu schätzen wissen.

Doch erst steht noch viel Arbeit bevor. Eller kommentiert: «Das wird ein langer Weg. Aber wir sind auf Kurs.» Wann das Herzensprojekt der Bremgarterin erstmals die Türen öffnet, will sie noch nicht verraten.